



7.24.66

S. 14

Neben den Inhaftierungen und Verurteilungen von

- Ge-  
rtstag
- + Udo Hartmann, Carola Sornschiegel, Katrin Hall, Ramona Ziegner, Jörg Müller (4 Monate)
  - + Katrin Hallenhanet
  - + Axel Gebhart
  - + Jutta Gätzel
  - + Gwendula Walter
  - + Mirko Kätzel
  - + Günther Müller
  - + Frank Eisner
  - + Jens Michalke
  - + Peer Matzeit
  - + Holger König
  - + Udo Snippa, Silvia Ulbricht, Andreas Gay

den hohen Ordnungsstrafen für hunderte wurde uns jetzt ein Fall bekannt, wo selbst Minderjährige über Nacht in Polizeigewahrsam sich befanden, obwohl er darauf hinwies, das er von seinen Eltern erwartet wurde. Dem Vater, der sich auf die Suche machte, wurde nicht bei der Polizei vorgelassen und es wurde ihm keine Auskunft über seinen Sohn gegeben.

Was mir auch besonders auffällt, ist die Art und Weise der Zuführungen durch zivile oder uniformierte Sicherheitskräfte.

Für viele Menschen kam dieser Gewalt und Machtmißbrauch überraschend. In unserem Land haben sie soetwas nicht für möglich gehalten und die meisten von uns trifft diese Situation unvorbereitet. Und hier sehe ich die große Gefahr! Beim erleben dieser staatlichen Gewalt stauen sich bei uns Wut und Aggressionen auf. Aber können wir mit diesen richtig umgehen? Vor einer Woche erfuhr einer der Anwesenden erst durch das Verlesen der Namen, das ein Freund oder Bekannter, den er lange nicht sah, unter den Inhaftierten ist. An seinen Reaktionen während des Friedensgebetes konnte man deutlich sehen wie schwer es ihm fiel, seine Wut zu verarbeiten. *Autänschung*

Eines ist aber klar, der erste verletzte Polizist führt unweigerlich zu einer Eskalation der Gewalt, wie wir es uns jetzt wirklich nicht vorstellen können.

Deshalb müssen wir, die wir hier versammelt sind, strikt das Prinzip der Gewaltlosigkeit vertreten. Das gilt auch gegenüber Provokateuren die in unseren Reihen sind.

Einige Anregungen zu gewaltlosen Handeln wollen wir nachher noch geben.